

lieh die Erfahrungen der Bezirksparteischullehrer im Interesse eines guten Lehrplans ausgenutzt werden. Zugleich kann ein anderes Übel der bisherigen Lehrpläne, die fehlende Abgrenzung der Themen innerhalb des Lehrstuhls und des ganzen Lehrplans, beseitigt werden, wenn die Dispositionen zu den Themen vorhanden sind.

Ein guter Lehrplan ist aber für den Erfolg eines Lehrgangs nur die eine Voraussetzung. Weitaus wichtiger ist es, daß die Lehrer der Parteischulen ein gutes theoretisches Wissen und große praktische Erfahrungen in der politischen Arbeit und in der Lehrtätigkeit besitzen. Aus den Diskussionsbeiträgen ging hervor, daß viele Genossen Lehrer dies richtig sehen und nach Wegen suchen, sich solche Kenntnisse anzueignen. Was kann getan werden, um eine gründliche Qualifizierung aller Parteischullehrer auf ihrem Spezialgebiet zu erreichen, und welche Möglichkeiten gibt es dafür?

Allen Genossen ist bekannt, daß die Parteihochschule „Karl Marx“ Dreijahrlehrgänge oder im Fernstudium Fünfjahrlehrgänge auf dem Gebiet der Gesellschaftswissenschaften durchführt, die mit dem Staatsexamen abschließen. Für viele Genossen Lehrer der Bezirksparteischulen werden die Lehrgänge des Fernstudiums die beste Methode der Qualifizierung sein. Aber es gibt auch noch andere Möglichkeiten: An der Hochschule für Ökonomie und Planung in Berlin-Karlshorst können die Genossen in einem fünfjährigen Fernstudium Ökonomie und Planung der Industrie studieren und als Diplom-Wirtschaftler abschließen. Dabei besteht für Genossen, die bereits das Staatsexamen der Parteihochschule besitzen, die Möglichkeit, dieses spezielle Studium in weniger als fünf Jahren zu beenden. Am Institut für Agrarökonomie in Potsdam haben unsere Genossen die Möglichkeit, ebenfalls im Fernstudium fünf Jahre Agrarökonomie zu studieren und als Diplom-Agrar Ökonomen abzuschließen. Solche Möglichkeiten an anderen Hochschulen und Universitäten bestehen selbstverständlich auch für unsere Historiker und Philosophen.

Die Abteilung Wissenschaft und Propaganda des Zentralkomitees wird einige mehrwöchige Lehrgänge zur Qualifizierung der Parteischullehrer durchführen. So findet im Dezember ein Lehrgang für Lehrer der Kreisparteischulen mit Themen zur Entwicklung der internationalen Arbeiterbewegung statt und im Januar ein Lehrgang mit Themen der politischen Ökonomie. Im März sind Lehrgänge für die Lehrer der Lehrstühle Philosophie und im April für die Lehrer der Lehrstühle für politische Ökonomie der Bezirksparteischulen vorgesehen.

Neben der Vermittlung theoretischer Kenntnisse soll auch die Aneignung methodischer und praktischer Erfahrungen für die schulische Arbeit gefördert werden. Einige Schulen haben von sich aus begonnen, eng mit anderen Schulen zusammenzuarbeiten. Sie tauschen Erfahrungen aus und versuchen, gute Beispiele auch an ihren Schulen einzuführen. In den Diskussionsbeiträgen zeigten einige Genossen, wie wertvoll solch eine Zusammenarbeit für die Verbesserung der Arbeit an allen Parteischulen sein kann. Es kommt jetzt also darauf an, die Forderung aus der Diskussion zu verwirklichen, „systematisch und regelmäßig den Erfahrungsaustausch aller Parteischulen zu organisieren. Die Genossen der Erfurter Bezirksparteischule haben in einer nicht mehr veröffentlichten Zeitschrift durchaus recht, wenn sie meinen, daß durch den Erfahrungsaustausch die besten Methoden der Arbeit bekannt werden und helfen, scheinbar problematische Fragen zu lösen, die an anderen Schulen längst keine Probleme mehr sind. Auf einer Beratung Ende November in Berlin wurde mit den Schulleitern